

An die
Chefredaktion der NW

Leserbrief zu: Corona in Schlachthöfen: NRW zieht Notbremse/ Ausgabe vom 9.10. Mai 2020

„Die Notbremse müssen vor allem wir Verbraucher ziehen!“

Wahrheiten sind manchmal unangenehm, Herr Arbeitsminister Laumann, die Arbeits- und vor allem die Wohnbedingungen in den Sammelunterkünften einiger Großschlachtbetriebe in NRW und anderswo waren schon lange eine unzumutbare Situation und häufig genug Gegenstand öffentlicher Kritik. Aber wenn Massenschlachthöfe durch hohe Steuereinnahmen und viele Arbeitsplätze ganze Regionen in ihrem Griff haben, dann schaute die Politik nicht gerne zu genau hin! Und das schon seit Jahren! Da hat die derzeitige Coronakrise vielleicht etwas Bereinigendes.

Gerade auch Herr Tönnies, der sich heute gegen einen Generalverdacht der Branche verwahrt, hat als führendes Unternehmen durch fragwürdige Werksverträge und Subunternehmen, Wanderarbeit, befristete Verträge, fragwürdige Sammelunterkünfte, Preisdumping, viel zu den elenden und krankheitsanfälligen Bedingungen beigetragen.

Da hilft nur eins: Zeigen Sie als Verbraucher, dass sie diese Ausbeutung von Mensch, Tier und Umwelt in diesen Massenbetrieben ablehnen, ändern sie ihr Kaufverhalten! Alternativen gibt es! Setzen sie in der Krise Zeichen für zukunftsfähige Veränderungen.

Peter Kunze